

Wo man selbst noch 80-jährige Lampen flickt

Repair-Café Zwei Mal pro Jahr treffen sich Freiwillige in der Giesserei in Neuhegi und helfen bei der Reparatur von kaputten Dingen. Einer von ihnen ist Alt-Stadtrat Jürg Altwegg.

Samira Kunz

Trotz der sommerlichen Temperaturen ist das Repair-Café des Mehrgenerationenhauses Giesserei in Winterthur-Neuhegi am Samstagmittag gut gefüllt. Drinnen flicken Freiwillige kaputte CD-Player, Stühle oder Hosen. Draussen im Innenhof werden Messer geschliffen und Würste grilliert. Zweimal im Jahr veranstalten sie hier das Repair-Café, wo sie Besucherinnen und Besucherinnen dabei helfen, ihre kaputten Alltagsgegenstände zu reparieren.

Genutzt wird das Angebot vor allem von Leuten aus Winterthur. «Das Interesse ist gross», sagt Peter Tischhauser, der selber in der Giesserei wohnt. Grundsätzlich sollen die Freiwilligen den Besuchern helfen, die Dinge selbst zu reparieren. Doch gerade bei den häufig vorbeigebrachten elektronischen Geräten sei das Wissen oft spärlich, weshalb die Freiwilligen viel selbst machen. Deshalb und aufgrund des grossen Andrangs müssen sie die Zeit, die pro Gerät aufgewendet werden kann, bei viel Besuch auf eine halbe Stunde beschränken. Zuvor habe es auch Tage gegeben, an denen nicht alle an die Reihe kamen.

Alt-Stadtrat als Initiant

Das Repair-Café in der Giesserei öffnete 2015 erstmals seine Türen. Initiiert hat es der Alt-Stadtrat Jürg Altwegg nach Vorbildern aus den Niederlanden, wo es solche Anlässe schon länger gibt. Nach seinem Rücktritt aus der Stadtregierung im letzten Sommer machte sich Altwegg auf zu einer Reise in den Norden. Nun ist er zurück und schraubt an einer Schreibtischlampe herum. Er hat Radio-TV-Elektriker gelernt und schätzt es, dieses Handwerk in seiner Freizeit wieder auszuüben: «Ich finde es schön, den Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Gegenstände zu reparieren.»

Die Lampe gehört dem 97-jährigen Jürg Strebel. Er hatte sie 1944 während seiner Lehre zum Hochbauzeichner von seinem Chef geschenkt bekommen. Strebel und seine Tochter Barbara Hächler befürchteten, dass sie ein herkömmliches Elektronik-



Alt-Stadtrat und Elektrotechniker Jürg Altwegg, hier beim Werkeln an einer Lampe. Fotos: Enzo Lopardo



Diesem CD-Player wird im Repair-Café sein Leben verlängert.

geschäft nicht reparieren würde, weshalb sie ins Repair-Café kamen. Um 14.30 Uhr sind die meisten Gegenstände repariert und viele Besucherinnen genießen inzwischen die Sonne im Innenhof. Darum kann sich Jürg Altwegg mehr Zeit nehmen. Fast eine Stunde lang arbeitete er an

der Reparatur der Lampe, bis sie endlich wieder leuchtete.

Der pensionierte Primarlehrer Silvan Stampfli hilft bei der Reparatur von Holzmöbeln und Fahrrädern. «Heute habe ich auffällig viele Gartenwerkzeuge repariert», erzählt er. Auch Stühle und Holzspielzeug würden oft

Grundsätzlich sollen die Freiwilligen den Besuchern helfen, die Dinge selbst zu reparieren.

vorbeigebracht. «Ich finde es faszinierend, an Problemen herumzukniffeln», sagt er. Aber nicht alles könne repariert werden. Manchmal seien Dinge so gebaut, dass man sie nicht zerlegen und deshalb nicht reparieren kann. «Das nervt mich», sagt Stampfli.

Patrick Häfliger engagiert sich ehrenamtlich im Elektronikteam und hilft auch regelmässig in einem anderen Repair-Café in der Gegend mit. «Ich löse sehr gerne Rätsel, weshalb mir das Reparieren viel Freude bereitet», erklärt der 33-jährige gelernte Elektriker, während er einen Toaster inspiziert.

Die Besitzerin des Toasters, eine ältere Dame aus Winterthur, hat auch einen Staubsauger vorbeigebracht, der jetzt wieder funktionstüchtig sei. Sie habe ihn vor Jahren in einem grossen Detailhandelsgeschäft gekauft und ihn, als er nicht mehr lief, dort vorbeigebracht. Die Angestellten hätten ihr aber bei der Reparatur nicht helfen können, weshalb sie in die Giesserei kam. «Heutzutage wird viel zu selten repariert. Wenn etwas kaputtgeht, schmeisst man es fort und ersetzt es. Das ist nicht ökologisch.»

Das nächste Repair-Café in der Giesserei findet am 21. September statt.

Wechsel an der Spitze der Jungen Altstadt

Gewerbe Präsident Remo Cozzio legt sein Amt nach 24 Jahren nieder. Ersetzt wird er von zwei Personen.

Das Sprachrohr des Gewerbes der Winterthurer Altstadt stellt sich neu auf. Die City-Vereinigung Junge Altstadt wird zukünftig von einem Co-Präsidium geführt. Lukas Wachter von der Wachter Büro AG und Andreas Käppeli, Steuerexperte bei der Kanzlei im Turm AG, wurden an der 50. Generalversammlung der Jungen Altstadt am Montagabend einstimmig gewählt. Vizepräsidentin wird Anja Stähli. Sie ist Geschäftsleitungsmitglied bei Weber und Schweizer Immobilien-Treuhand AG. Ge-



Remo Cozzio gibt sein Amt nach 24 Jahren ab. Foto: Annette Saloma



So präsentiert sich die Junge Altstadt (von links): Lukas Wachter, Bea Linder, Anja Stähli und Andreas Käppeli. Foto: PD

schaftsführerin bleibt Bea Linder. Die drei neuen Gesichter lösen den langjährigen Präsidenten Remo Cozzio ab, der gebührend verabschiedet wurde, unter anderem von Stadtpräsident Michael Künzle (Die Mitte). Cozzio hat unter anderem den Samstagsmarkt im Obertor ins Leben gerufen und das Parkhaus Teuchelweiher mitinitiiert. Cozzio und sein Vizepräsident Marcus Wiegand waren 24 Jahre lang im Amt.

Annette Saloma

Fünf Ausgehtipps am Wochenende

Gestrandet



Foto: PD

Der Filmemacher Mohamed aus Gaza wird 2014 zum Filmfestival in Tromsø eingeladen. Kaum angekommen, werden die Grenzen zu seinem Heimatland auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er muss sich entscheiden ... (ps) Dokumentarfilm: Freitag, 19. April, 12.15 Uhr, Kino Cameo, Lagerplatz 19, Winterthur (Vorstellungen bis 21. Mai). www.kinocameo.ch

Keramikmarkt

Rund zwanzig Keramikschaufende, mit Teilnehmenden aus der Region Winterthur, laden zum bunten Marktreiben in der Steinberggasse ein. (ps) Keramikmarkt: Samstag, 20. April, 9 bis 18 Uhr, Steinberggasse, Winterthur. www.einfachkeramik.ch

Ein Mensch und ein Teppich



Foto: Foto: Lucas Dubuis

Mal ist der Teppich leblos, dann erwacht er zum Leben und wird abwechselnd zur Figur, zur Marionette oder zum Kostüm, um das Publikum in eine humorvolle Fantasiewelt zu entführen. (ps) Theater: Freitag und Samstag, 19. und 20. April, 20 Uhr, Theater am Gleis, Untere Vogelsangstrasse 3, Winterthur. www.theater-am-gleis.ch

Musik fürs Volk

Seit der ansässige, virtuose Muotataler Handörgeler Roman Schmidig das Duo aufgemischt hat, kennt das Trio keine Grenzen mehr. Es wird gejodelt, gespielt und gesungen. (ps) Konzert: Sonntag, 21. April, 19.30 Uhr, Esse Musicbar, Zeughausstrasse 52, Winterthur. www.esse-musicbar.ch

Frühlingsball



Foto: PD

Nostalgie Swingers Big Band ist ein erfahrenes Tanzorchester mit achtzehn Musikern. Die Band verfügt über ein vielseitiges Repertoire im Swing, Pop und Rock. Getanzt wird auch zur Musik zu allen Standard-, Latin- und Swingtänzen. (ps) Frühlingsball: Samstag, 20. April, 20 Uhr, Restaurant Rössli, Kempthalstrasse 52, Illnau. www.nostis.ch